



Peter Ulrich Weiß / Jutta Braun

Im Riss zweier Epochen

Potsdam in den 1980er und frühen 1990er Jahren

540 Seiten, 85 Abb. geb./SU
28,- € [D] / 54,80 SFr / 28,80 € [A]
ISBN 978-3-95410-080-4

Nah an der Systemgrenze zum »Klassenfeind« gelegen, war Potsdam ein Ballungszentrum von Militärs, Kadereliten und SED-Funktionsträgern. Ungeachtet ihres Rufes als »rote Bezirksstadt« wurde die Havelmetropole in den 1980er-Jahren mehr und mehr zum politischen Unruheherd innerhalb der Region.

Verwurzelt in den zahlreichen städtischen Institutionen und Netzwerken von Kirche und Kulturbund, Wissenschaft und Kulturbetrieb, Film und Sport, Bohème und Jugendszene entstand eine rege Oppositionsszene und Protestbewegung, die die Stadt zum Epizentrum des politischen Umbruchs in Brandenburg machte.

Anhand komplexer Fallstudien zeichnet die Untersuchung von Jutta Braun und Peter Ulrich Weiß das einzigartige Panorama einer vielgestaltigen Stadtgesellschaft im Wandel, in der sich mit der Transformation der politischen Rahmenbedingungen auch das Lebens- und Raumgefühl innerhalb der Kommune fundamental veränderten. Mit dieser Arbeit schließen die Autoren eine bedeutende Forschungslücke zu den DDR-Bezirkstädten im Übergang von der Honecker-Ära zu den 1990er-Jahren.

Peter Ulrich Weiß, Dr. phil., Historiker am Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam und an der Humboldt-Universität zu Berlin, Publikationen zur Geschichte der kommunistischen Regime in Rumänien und in der DDR, darunter Studien zum Umbruch 1989/90 in Brandenburg.

Jutta Braun, Dr. phil., Historikerin am Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, Forschungsschwerpunkt im Bereich der deutsch-deutschen Beziehungen, Sportgeschichte und Transformationsgeschichte.

Kontakt und weitere Informationen

Ingrid Kirschey-Feix, Presse

be.bra wissenschaft verlag

Tel. 030-440 238 12, Fax 030-440 238 19, i.kirschey-feix@bebraverlag.de